

bald : 9

Man kan es am besten vom ь unterscheiden wenn man die Endung des Worts Buch mit der Endung des Worts durch <zusammenhält> vergleicht; man wird bald <wahrnehmen machen daß zu Ende des letzten> in der Aussprache von ch einen großen Unterscheid wahrnehmen.(7, 619)

Ich habe auf alle Art und Weise gesucht ihm zu gefallen, allein es hat nichts geholfen, sondern seine Bosheit, Geitz, Falsch und neidisch Gemüth legten sich bald an Tag.(10, 42)

Denn, so bald wir von dem Herrn Hof-Cammerrath den Abschied genommen, so hat der Bergrath Henkel angefangen das von der Academie der Wießenschafften uns bestimmtes Geld auf zu halten.(10, 42)

Es ist mir wohl bekannt, daß Ew. Wohlgebohren mit mehrern und wichtigern Affairen beschäftigt sind, als daß meine Bitte so bald in der Canzeley vorgenommen werden könnte.(10, 43)

Denn so bald das Revier schlimm wird, so muß die Sache in der Canceley liegen, und die Zeit von paar Wochen vergebens verlohren gehen.(10, 53)

Und es ist nicht der geringste Zweifel, daß alle gewissenhafte Menschen anderer Reiche, auch diejenige, von denen Sie in Ihrem Vaterlande abhängen, diese Untreue nicht mit gleichgültigen Augen ansehen werden, so bald sie von allem dem, was hier zu gehöret, benachrichtiget seyn werden.(11, 1)

Und so können Sie gewiß glauben, daß man fürwahr auf keinerley conditionen Sich mit Ihnen in einen neuen contract einlaßen wird, und wenn Sie Sich nicht bey Zeiten beßern, und um Vergebung dieses Ihres großen Verbrechens bitten werden, mit dem Verspruch, gegen das neue Jahr hier zu seyn, so wird man mit Ihnen als mit einem malhonneten Manne verfahren, und wird Sie als einen Verräther nach dem Völker-Rechte traktiren, und alle Mittel anwenden, Sie aufzusuchen, welches so gleich geschehen wird, so bald Sie zum zweyten mahl versagen werden, wieder zu kommen.(11, 1)

Jedoch wann Sie Sich ernstlich vorgenommen haben, weder Schand noch Gewißen mehr zu haben, und nicht nur die Ihnen in Rußland wiederfahrne Gut-haten, Ihr Versprechen, contract, Eyd, sondern auch Sich Selbst zu vergeßen: So belieben Sie ohngesäumt mir vor meinen Theil einen Wechsel von 3571/2 Rub. zu schicken, und alle Schriften und Zeichnungen dem H. Prof. Krafft rein abzugeben, so bald die Academie Ihme befehlen wird, selbige entgegen zu nehmen.(11, 1)

Sie, wann Sie nicht anderes Sinnes werden, so werden Sie bald empfinden, daß Sie diejenige haben beleydigen wollen, welche Sie allenthalben finden können.(11, 1)

baldige : 1

Ich bitte nur um eine baldige Expedition.(10, 52)

baldigen : 1

Ich lebe des festen Vertrauens, daß Ew. Wohlgebohren werden mein unterthäniges und gehorsamstes Ersuchen nicht fruchtlos bleiben laßen, sondern vielmehr zu meiner Beförderung mit einer baldigen Resolution zu helfen geruhen.(10, 43)

band : 5

Band.(10, 36)

Band.(10, 37)

Band.(10, 37)

Band.(10, 37)

Band.(10, 37)

barbier : 4

dem Barbier 5.(10, 36)

Barbier 3.(10, 36)

dem Barbier und Perruquier 14.(10, 36)

dem Barbier für Rasiren und Aderlassen l 15.(10, 36)

baron : 1

Derohalben habe ich mich resolviret nach dem Herrn Baron von Kaiserling zu gehen, welcher damahls(10, 42)

bauen : 2

Ich will die Erklärung der Natur auf einem gewissen Grund bauen, den ich selbst geleyet, damit ich weiss wie viel ich ihm trauen darf.(1, 124)

2) Ich habe Summa Geldes zum Laboratorio vom Cabinet erhalten bey der Academie zu bauen: dieses alles, wie auch die Chymische Profession, wol[!]te er dem Burhaave zu schantzen; es gelang aber ihm nicht, und ich habe treffliche Experimente auf die Mosaique gemacht, wodurch ich Ehre, Landgüther und Gnade erhalten.(10, 59)

bauer : 1

Flor. Krt. Flor. Krt. Glücklich gewordene Bauer.(10, 37)

bedungen : 1

Als rapportiren wir hiemit unterthänigst, daß, nach dem wir hier in Marburg den 15ten Nov. n. St. 1736 angekommen, wir sogleich bey einem hiesigen Doctore Medicinae Conradi ein Collegium Chymiae theoretico-practicum für 120 Thaler bedungen, worinnen er uns Stahlis Fundamenta Chymiae lateinisch erklären, und die darin vorkommende Experimenta in Praxin bringen sol[!]te, Weil er aber praestanda weder praestirte, noch praestiren kon[n]te, so haben wir daßelbige Collegium mit Gutbefinden des Herrn Regierungs-Raths Wolffs nach 3 Wochen aufgegeben, und sind im Januario dieses 1737ten Jah, res in ein Collegium Chymiae publicum, welches der hiesige professor Duysing über Teichmeyers Institutiones Chymiae hält,(10, 36)

beehrung : 1

Ew. Ex. durch die besondere Ihre M. gegen dieselben Allerhöchsten Gnade haben die Gelegenheit zwey große Thaten inansehung dieses ins Werk zu stellen, nämlich durch die Auswirkung des uns zugehörigen Rangs die Beehrung und Lust zu den Wießenschafften in der Reußischen Nation zu vermehren, Sichselbsten aber einen ewigen Ruhm zu erwerben.(10, 45)

befehl : 7

Weil dem Befehl aus dem dirigirenden Senat wegen Verbesserung der Acad[emischen] Gesetze nach dem Landesmütterlichen Befehl Ihre Kaiserl[ichen] Majestät bishero kein Genügen geschehen, so declarire hiemit, daß ich außer aller Schuld sey und verlange daß es noch heute oder höchstens morgen der Acad[emischen] Cantzellej proponiert werde.(10, 2)

Nachdemahlen auf IHro Kayserlichen Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen, um zur Metallurgie zu präpariren, und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Specificirung der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle halbe Jahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzustatten, wie auch Specimina von unsern Progressen bey zu legen.(10, 36)

Nachdemahlen auf IHro Kayserl. Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen und zu der Metallurgie zu präpariren und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Speciminibus der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle Halbjahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzuschatten, wie auch Specimina von unsern progressen beyzulegen.(10, 36)

In zwischen, verachtete er die gantze vernünftige Philosophie, und da ich die Phaenomena Chymica seinem Befehl nach auslegen sol[1]te, so hat er gleich (weil es nicht nach seinem peripathetischem Concept, sondern ex Principiis Mechanicis et Hydrostaticis geschah) wieder still zu schweigen befohlen, und seiner gewöhnlichen Naseweißheit nach als eine Grillenfängerey zum Ho[h]n und Spott verkehret.(10, 42)

Dannenhero ging ich nach Amsterdam, wo ich einige bekan[n]te Kaufleute von Archangel gefunden, welche mir die Rückreise nach Petersburg ohne Befehl vor zu nehmen gantz u[nd] gar abgerathen.(10, 42)

Sie erschnap[p]ten eine Gelegenheit, da ich auf einen Befehl die Historie(10, 59)

befehlen : 4

Ew. Ex[c]ellentz geruhen in letzt übersandter Instruction uns zu befehlen, daß einjeder von uns die der Historiae naturali und Metallurgie gehörige Bücher, nebst etlichen Ertzen sich anschaffen sollte.(10, 41)

zu reisen zu befehlen, wo ich meine Berg-Studia vollführen könne.(10, 42)

Überdiß haben Sie uns Ihre Bürgen in die äußerste Schande und großes Elend gebracht, denn mich hat man auf die halbe gage gesetzt, dem H. Müller aber ist befohlen worden, 800 Rub. von seinen verdienten gagen-Geldern inne zu behalten, mit dem Anhange, daß man mit uns künftighin nach den Befehlen verfahren werde.(11, 1)

Jedoch wann Sie Sich ernstlich vorgenommen haben, weder Schand noch Gewißen mehr zu haben, und nicht nur die Ihnen in Rußland wiederfahrne Gut-haten, Ihr Versprechen, contract, Eyd, sondern auch Sich Selbst zu vergeßen: So belieben Sie ohngesäumt mir vor meinen Theil einen Wechsel von 3571/2 Rub. zu schicken, und alle Schriften und Zeichnungen dem H. Prof. Krafft rein abzugeben, so bald die Academie Ihme befehlen wird, selbige entgegen zu nehmen.(11, 1)

befleissigen : 1

Wiewohl ich nun diese hoch erwiesene Gnade nicht abzustatten vermag, sondern ewig schuldig bleibe, und verheisse mich zu befleissigen der uns mit gegebenen und neulich empfangenen Instruction nachzukommen, und IHro Kayserl. Maytt. hohe Intention zu erfüllen.(10, 41)

befohlen : 3

Es verpflichtet mich meine Schuldigkeit, daß ich Denselbigen für Dero grossen Wohlthaten meine Dankbarkeit alle Augenblick bezeuge; vielmehr nun als ich von meinen Studiis und allem was mir aller-gnädigst befohlen rapportire.(10, 41)

In zwischen, verachtete er die gantze vernünftige Philosophie, und da ich die Phaenomena Chymica seinem Befehl nach auslegen sol[1]te, so hat er gleich (weil es nicht nach seinem peripathetischem Concept, sondern ex Principiis Mechanicis et Hydrostaticis geschah) wieder still zu schweigen befohlen, und seiner gewöhnlichen Naseweißheit nach als eine Grillenfängerey zum Ho[h]n und Spott verkehret.(10, 42)

Überdiß haben Sie uns Ihre Bürgen in die äußerste Schande und großes Elend gebracht, denn mich hat man auf die halbe gage gesetzt, dem H. Müller aber ist befohlen worden, 800 Rub. von seinen verdienten gagen-Geldern inne zu behalten, mit dem Anhange, daß man mit uns künftighin nach den Befehlen verfahren werde.(11, 1)

befreuen : 1

Derohalben supplicire ich Ew. Hoch-Edelgebohren mich von der tyrannischen meines Verfolgers Macht zu befreuen und bey über Schickung des mir Allernädigst verwilligten Stipendii mir nach einem Ort, als auf den Harz u.(10, 42)

befriedigen : 1

Deßwegen bitte mir zu verzeihen, daß ich nicht auf den Termin meine Schuld bezahlen konnte, und auf Morgen gehets gar nicht an; aber die Woche will ich auf alle Art suche[n] dieselben (auf alle Art) mit großem Dank zu befriedigen.(10, 53)

befunden : 1

Ich habe dem nachgedacht und befunden, daß ich alles, was in der gedachten Dissertation ist, nicht mit gutem Gewiessen und darzu in Nahmen der Acad[emie] bejahen kan[n]; in dem die Meinung des H. Richmans von dem Indice Electricitatis naturalis nicht nur durch meine [Ob]servationes, die schon publiciret sind, sondern gar durch seyn Todtes Fall übern Haufen geworfen worden.(10, 48)

befördern : 1

Kan[n] unsere frantzösische Translateur aus dem deutschen ins frantzösische befördern, so haben Sie mehr Autorität ihm es zu thun zubefehlen.(10, 53)

beförderung : 2

Ew. Wohlgebohren haben geruhet mir zu verstehen zu geben, ich sollte noch mit andern warten, die ebenfalls Beförderung suchten.(10, 43)

Ich lebe des festen Vertrauens, daß Ew. Wohlgebohren werden mein unterthäniges und gehorsamstes Ersuchen nicht fruchtlos bleiben laßen, sondern vielmehr zu meiner Beförderung mit einer baldigen Resolution zu helfen geruhen.(10, 43)

befürchtete : 1

In der gantzen Stadt war verbothen uns was zu lehnen, und ich befürchtete mich einer größeren Verfolgung und Unglück.(10, 42)

beförderung : 1

Aus den Briefen, die ich von dem Herrn Geheimen Rath Wolff] aus Halle und von dem Herr Schumacher empfangen, kan[n] ich eine guthe Hoffnung von meiner Beförderung haben.(10, 43)

begab : 1

Ich begab mich erstlich nach Marburg, damit ich mich bey meinen alten Freunden auf die Reise versehen kön[n]te.(10, 42)

begangen : 1

Es ist zwar wahr, daß mein Verbrechen, so ich sonst hier begangen (welches doch mehr denen unbehilflichen und wiederwärtigen Umständen, einer verführerischen Compagnie, wie auch dem des mir allergnädigst verwilligten Stipendii gar zu langem Ausbleiben, als meinem unordentlichen Leben zuzuschreiben ist) zur Bestraffung meiner gegenwärtigen Unschuld viel beytragen werde.(10, 42)

begeben : 2

Weil ich nun in Leipzig einige gute Freunde aus Marburg gefunden, die mich mit Sich biß nach Caßel nehmen wol[l]ten, so habe ich mich resolviret auf den Weg zu begeben.(10, 42)

Ich habe eine Ordre aus St. Petersburg erhalten mich dahin zu begeben, zu meiner Reise habe ich ein Wechsel von 100 Rubel bekommen, die Schulden aber werden a part bezahlet.(10, 43)

begebenheit : 1

Übrigens alles dasjenige, was in dieser Begebenheit etwa unbedachtsam geschehen, bitte unterthänigst mir zu verzeihen und verharre.(10, 42)

begebenheiten : 1

Dergleichen fatalen Begebenheiten (die nebst seinen jocis frogidis und lehrem Geschwätze dictiret) machen die Helfte von unserem Diario aus.(10, 42)

begehen : 1

Wofern ich nun meines Bittens vermittelst Dero Vorsorge theilhaftig werden soll, dabey aber die mir vertraute Gelder liederlich verschwenden, oder meine Studia nachlässig tractiren werde, so verurtheile ich mich voraus selber zu der aller ersinnlichsten Straffe, welches aber niemahls zu begehen, sondern in einer kurtzen Zeit, nicht nur aller der mir vorgeschriebenen Wießenschafften gehörige Testimonia zu zeigen, sondern auch in einem Specimine meine Geschicklichkeit densenelben bekan[n]t zu machen.(10, 42)

begleitete : 1

Und da ich unsere Noth proponirte und ihn mit aller Demuth um das uns bestimmtes Geld ersuchte, so antwortete er nichts mehr als: kein Pfennig mehr, und darauf schimpfte er mich mit allen Schimpfund Fluch-Worten, die er nur finden kon[n]te, und begleitete mich mit seinen Fausten zur Stube hinaus, und darbey drohete mir ich weiß nicht warum mit der Wache.(10, 42)

begnadiget : 1

Alle sowohl eingebohrene Rußen als auch Ausländer, die in Ihro M. Diensten stehen, sind außer uns mit einem gehörigen Rang begnadiget, deswegen ergeth an Ew. Ex. unseres gehorsamstes Bitten, dass auch wir durch de-roselben gnädiges Vorsprechen dergleichen Ihro M. allerhöchsten Gnade zu genüßen gewürdiget werden.(10, 46)

begreifen : 1

Die nicht[s] als ihre Sinnen mit sich bringen, wenn sie aus der Erfahrung Warheiten lernen wollen, müssen meisten theils gar lehr abziehen: denn entweder sie übersehen das beste und das nöthigste, oder sie wiessen nicht zu nutzen was sie sehen, und durch die übrige Sinnen begreifen.(1, 124)

behalten : 2

Ich bitte nur die drey Bücher: Nicolai Causini Rhetoricam, Petri Petraei Histo-riam von Rußland und den Günther wie auch das Geld, für die etwa verkaufte Bücher, das übrige können Sie bey sich behalten und dafür etwa das Porto biß Eisenach betzahlen.(10, 43)

Überdiß haben Sie uns Ihre Bürgen in die äußerste Schande und großes Elend gebracht, denn mich hat man auf die halbe gage gesetzt, dem H. Müller aber ist befohlen worden, 800 Rub. von seinen verdienten gagen-Geldern inne zu behalten, mit dem Anhange, daß man mit uns künftighin nach den Befehlen verfahren werde.(11, 1)

bejahen : 1

Ich habe dem nachgedacht und befunden, daß ich alles, was in der gedachten Dissertation ist, nicht mit gutem Gewiessen und darzu in Nahmen der Acad[emie] bejahen kan[n]; in dem die Meinung des H. Richmans von dem Indice Electricitatis naturalis nicht nur durch meine [Ob]servaciones, die schon publiciret sind, sondern gar durch seyn Todtes Fall übem Haufen geworfen worden.(10, 48)

bekan[n]t : 1

Wofern ich nun meines Bittens vermittelt Dero Vorsorge theilhaftig werden soll, dabey aber die mir vertraute Gelder liederlich verschwenden, oder meine Studia nachläßig tractiren werde, so verurtheile ich mich voraus selber zu der aller ersinnlichsten Straffe, welches aber niemahls zu begehen, sondern in einer kurtzen Zeit, nicht nur aller der mir vorgeschriebenen Wießenschafften gehörige Testimonia zu zeigen, sondern auch in einem Specimine meine Geschicklichkeit dennselben bekan[n]t zu machen.(10, 42)

bekan[n]te : 2

Dannenhero ging ich nach Amsterdam, wo ich einige bekan[n]te Kaufleute von Archangel gefunden, welche mir die Rückreise nach Petersburg ohne Befehl vor zu nehmen gantz u[nd] gar abgerathen.(10, 42)

Man siehet es deutlich, daß die höchste Algebra in moralischen Sachen ein elendes Mittel ist, die so viele Data bekan[n]ter Zahlen sind für Sie nicht zulänglich gewesen eine schon halb bekan[n]te kleine Zahl zu evalviren.(10, 59)

bekan[n]ter : 1

Man siehet es deutlich, daß die höchste Algebra in moralischen Sachen ein elendes Mittel ist, die so viele Data bekan[n]ter Zahlen sind für Sie nicht zulänglich gewesen eine schon halb bekan[n]te kleine Zahl zu evalviren.(10, 59)

bekannt : 3

Es ist mir wohl bekannt, daß Ew. Wohlgebohren mit mehrern und wichtigern Affairen beschäftigt sind, als daß meine Bitte so bald in der Canzeley vorgenommen werden könnte.(10, 43)

Es ist deroselben bekannt, daß meine Rede mehr als eine Antwort anderer seyn kann; deßwegen wird sie zu einem Haup[t] Aufsatz sich gut genug schicken; darauf ein[e] kurtze Antwort von einem Academic[us] [fol]gen kan[n], der auch zugleich die [P]ublication proponiren mag.(10, 48)
sehr wohl bekannt daß der Schumacher immer junge Professores auf die alte gehetzt hat.(10, 59)

bekannten : 1

Dessenthalben unterstehe ich mich aus festen Vertrauen zu Dero mir vormahls bekannten Gewogenheit eine unterthänigste Bitte bey Denselbigen ein zulegen: Dieselbige geruhen diese hohe Gnade zu erweisen, dasjenige, was wir auf die obgemeldete Sachen, wie auch zu unserer Subsistance anwenden(10, 41)

bekant : 2

Der Bergrath Henkel, deßen Prahlen u hönische Nase-weißheit der gelehrten Welt bekant ist, hat nicht viel beßer ausgerichtet u nur fast mit lehrem Geschwätze mich der Zeit beraubet.(11, 1)

Was aber die Krankheiten betrifft, so ist diß Ihre alte Sibirische Ausrede, und längstens bekant.(11, 1)

bekommen : 9

Nachdemahlen auf Ihre Kayserlichen Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen, um zur Metallurgie zu präpariren, und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Specificirung der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle halbe Jahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzustatten, wie auch Specimina von unsern Progressen bey zu legen.(10, 36)

Nachdemahlen auf Ihre Kayserl. Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen und zu der Metallurgie zu präpariren und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Speciminibus der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle Halbjahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzuschtatten, wie auch Specimina von unsern progressen beyzulegen.(10, 36)

Was sonsten die uns überschickte Instruction über die Historiam naturalem anbelanget, so haben wir darinnen noch nichts thun können, weil die uns vorgeschlagene Bücher vor der Oster-Meße nicht zu bekommen sind.(10, 36)

Weil aber diejenige Bücher vor der Oster-Messe nicht zu bekommen sind, und die Winter-Zeit nicht bequem gewesen die Berg-Werke zu besehen, wo wir die Ertzen zur besseren Erkän[n]tniß des mineralischen Reichs anschaffen könnten, so haben wir dieses auf Anrathen des Herrn Regierungs-Rath Wolff[f] auf folgende Sommer aus-gesetzt.(10, 41)

Da ich aber den 19 May dahin kam, so habe ich zu meinem Verdruß und Unglück zur Nachricht bekommen müssen, daß er nach Caßel abgereiset der bevorstehender Vermählung des Printzen Friedrichs bey zu wohnen.(10, 42)

Denn in Freyberg war weder zu essen noch zu lernen mehr zu bekommen: wo ich das Probieren schon gelemet; die Chymie war aus, der Inspector Kern wol[l]te nicht anfangen, weil der Henkel viel von dem ihm von der Academie der Wießenschafften zu gestandenem Gelde abziehen wol[l]te.(10, 42)

Dem Herrn Wolf[f] beschwerlich zu fallen, habe ich mich nicht unterstanden, weil ich von ihm vernommen habe, daß er nur vor einigen Wochen das übrige Geld von Petersburg bekommen, und ich kon[n]te wohl merken, daß er in diese Affaire gar nicht sich mengen wol[l]te.(10, 42)

Ich habe eine Ordre aus St. Petersburg erhalten mich dahin zu begeben, zu meiner Reise habe ich ein Wechsel von 100 Rubel bekommen, die Schulden aber werden a part bezahlet.(10, 43)

Wenn die Verse frantzösisch in Prosa sind, so will ich morgen schon einen Poet bekommen.(10, 53)

bekommt : 1

P. S. In dem Hamburgischen Correspondent Ne 187 stehet aus des Arnolds Disputation ein wieder mich sehr absurder Einwurf, aus welchem zu ersehen ist, er glaube, daß das Bley den höchsten Grad der Hitze bekommt, wenn es nur zu schmelzen anfängt.(10, 51)

bekümmern : 1

Ich kan wahrhaftig mich nicht genug verwundern, wie Sie ohne alle Schande und Gewißen Ihr Versprechen, contract und Eyd gebrochen, und nicht nur die großen Guthaten, so Sie von Rußland genoßen, vergeßen, sondern auch ohne Sich um Ihren eigenen Nutzen, Ruhm und Ehre, und kurtz um Sich Selbst im geringsten zu bekümmern, Sich haben in den Sinn kommen laßen, die Rückreise nach Rußland abzusagen, und Sich dardurch den Unwillen unsers erlauchten Herrn Praesidenten auf den Halß zu ziehen, welcher so, wie Er vor geleistete Dienste Guthaten zu erzeigen geneigt ist, so kan Er auch die welche mit Seelenverderblichem Verfahren Ihn erzürnen, strafen, wie es Ihme beliebt.(11, 1)

bel : 1

Ex[empli] gr[atia] il bel quadro!(10, 59)

belegen : 1

Man legt Ihnen itzt zwey Seiten vor, die eine, daß Sie ohne Verzug anderen Sinnes werden, und nach Rußland zurück kehren, und darinnen in Ehre seyn, und dardurch Ihrer ewigen Schande entgehen, in dem Überfluß leben, sich mit Ihren Arbeiten einen rühmlichen Namen in der Welt erwerben, und nach Verfluß Ihres contractes mit Ehren auch noch mit Belohnung nach Ihrem Belieben in Ihr Vaterland zurücke kehren; Im Gegenseitigen Falle aber werden alle diejenigen Sie mit Haß und ewigem Schimpfe belegen, denen undankbare und untreue Leute ein Greuel sind.(11, 1)

beleydigen : 1

Sie, wann Sie nicht anderes Sinnes werden, so werden Sie bald empfinden, daß Sie diejenige haben beleydigen wollen, welche Sie allenthalben finden können.(11, 1)

belieben : 2

Man legt Ihnen itzt zwey Seiten vor, die eine, daß Sie ohne Verzug anderen Sinnes werden, und nach Rußland zurück kehren, und darinnen in Ehre seyn, und dardurch Ihrer ewigen Schande entgehen, in dem Überfluß leben, sich mit Ihren Arbeiten einen rühmlichen Namen in der Welt erwerben, und nach Verfluß Ihres contractes mit Ehren auch noch mit Belohnung nach Ihrem Belieben in Ihr Vaterland zurücke kehren; Im Gegenseitigen Falle aber werden alle diejenigen Sie mit Haß und ewigem Schimpfe belegen, denen undankbare und untreue Leute ein Greuel sind.(11, 1)

Jedoch wann Sie Sich ernstlich vorgenommen haben, weder Schand noch Gewißen mehr zu haben, und nicht nur die Ihnen in Rußland wiederfahrne Gut-haten, Ihr Versprechen, contract, Eyd, sondern auch Sich Selbst zu vergeßen: So belieben Sie ohngesäumt mir vor meinen Theil einen Wechsel von 3571/2 Rub. zu schicken, und alle Schriften und Zeichnungen dem H. Prof. Krafft rein abzugeben, so bald die Academie Ihme befehlen wird, selbige entgegen zu nehmen.(11, 1)

beliebt : 2

Weil Ew. Wohlgebohren haben gestern zu sagen beliebt, daß die Dissertation des v[erstorbenen] H[errn] Professor Rich-mans nach derselben Meinung könnte bey einer andern Gelegenheit gedruckt werden, wie auch der Actus von mir allein für sich gehen sollte.(10, 48)

Ich kan wahrhaftig mich nicht genug verwundern, wie Sie ohne alle Schande und Gewißen Ihr Versprechen, contract und Eyd gebrochen, und nicht nur die großen Guthaten, so Sie von Rußland genoßen, vergeßen, sondern auch ohne Sich um Ihren eigenen Nutzen, Ruhm und Ehre, und kurz um Sich Selbst im geringsten zu bekümmern, Sich haben in den Sinn kommen laßen, die Rückreise nach Rußland abzusagen, und Sich dardurch den Unwillen unsers erlauchten Herrn Praesidenten auf den Halß zu ziehen, welcher so, wie Er vor geleistete Dienste Guthaten zu erzeugen geneigt ist, so kan Er auch die welche mit Seelenverderblichem Verfahren Ihn erzürnen, strafen, wie es Ihme beliebt.(11, 1)

belohnung : 1

Man legt Ihnen itzt zwey Seiten vor, die eine, daß Sie ohne Verzug anderen Sinnes werden, und nach Rußland zurück kehren, und darinnen in Ehre seyn, und dardurch Ihrer ewigen Schande entgehen, in dem Überfluß leben, sich mit Ihren Arbeiten einen rühmlichen Namen in der Welt erwerben, und nach Verfluß Ihres contractes mit Ehren auch noch mit Belohnung nach Ihrem Belieben in Ihr Vaterland zurücke kehren; Im Gegenseitigen Falle aber werden alle diejenigen Sie mit Haß und ewigem Schimpfe belegen, denen undankbare und untreue Leute ein Greuel sind.(11, 1)

bemühen : 1

M. unserer allergnädigsten Monarchin, zu derer direction und Fortpflanzung Ew. Excell. anvertrauet worden, so nehmen wir die Freyheit Ew. Ex. mit Übergebung einer wiederhohleten unterthänigsten Bitte wegen unseren Rangs zu bemühen.(10, 45)

bemühung : 2

Ew. Wohlgebohr, einiger Umständen zu erinnern, nähmlich: 1) Daß diese Kunst, welche zu allen

Zeiten in einer besonderen Hochachtung gestanden, allhier durch meine Bemühung in kurtzer Zeit in einem so[!]chen Stand gesetzt worden, zu welchem zu gelangen hat man in Rom einige Jahrhunderte und viele Unkosten angewendet, ohngeachtet, daß all dort so viele Meister in der Malhery und in der Glaskunst allemahl zu finden sind.(10, 52)

Ich werde alle mahl für die Bemühung von ihrem H. Sohn. dankbar bleiben und ferne sey[?], daß ich ihn blamiren oder abschrecken soll; will auf alle Art suchen aufzumuntern.(10, 59)

benachrichtiget : 1

Und es ist nicht der geringste Zweifel, daß alle gewissenhafte Menschen anderer Reiche, auch diejenige, von denen Sie in Ihrem Vaterlande abhängen, diese Untreue nicht mit gleichgültigen Augen ansehen werden, so bald sie von allem dem, was hier zu gehöret, benachrichtiget seyn werden.(11, 1)

bequem : 1

Weil aber diejenige Bücher vor der Oster-Messe nicht zu bekommen sind, und die Winter-Zeit nicht bequem gewesen die Berg-Werke zu besehen, wo wir die Ertzen zur besseren Erkän[n]tniß des mineralischen Reichs anschaffen könnten, so haben wir dieses auf Anrathen des Herrn Regierungs-Rath Wolf[f] auf folgende Sommer aus-gesetzt.(10, 41)

beraubet : 1

Der Bergrath Henkel, deßen Prahlen u hönische Nase-weißheit der gelehrten Welt bekant ist, hat nicht viel beßer ausgerichtet u nur fast mit lehrem Geschwätze mich der Zeit beraubet.(11, 1)

beraubt : 1

Von diesen zweyen Seiten wird wohl jedermann die erste wehlen, der seines Verstandes nicht beraubt ist.(11, 1)

berg-rahth : 1

Ew. Hoch-Edelgebohren ist wo[h]l bewußt, daß ich seit meiner Ankunft nach Freyberg Lust und Fleiß in Erlernung des Bergwesens und der Chymie, dem Berg-Rahth Henkel einen gehörigen Respect und Gehorsam gewießen und dabey ein anständiges Leben geführt, weßen nicht nur der Herr Hof-Cammerrath Junker, sondern Er selbst mein Zeige ist.(10, 42)

berg-rath : 1

Unglück erfreuen werde, indem Ew. Hoch-Edelgebohr[e]n von meiner den 21 May aus Leipzig abgeschickten Klage (was ich neulich von Freyberg vernommen) nichts wüßten, und man hat die Zeit gewonnen mich bey der Academie der Wießenschafften mit Lügen verhaßt zu machen; allein wofern Derselben der von dem Herrn Berg-Rath Henkel an mir ausgeübte Neid, Verfolgung und Verachtung und mir daraus erfolgtes Unglück und Noth bewußt wäre, so würde[n] Sie mich gewieß viel mehr Erbarmen[s] als Straffens würdig achten wollen.(10, 42)

berg-studia : 1

zu reisen zu befehlen, wo ich meine Berg-Studia vollführen könne.(10, 42)

berg-werke : 1

Weil aber diejenige Bücher vor der Oster-Messe nicht zu bekommen sind, und die Winter-Zeit nicht bequem gewesen die Berg-Werke zu besehen, wo wir die Ertzen zur besseren Erkän[n]tniß des mineralischen Reichs anschaffen könnten, so haben wir dieses auf Anrathen des Herrn Regierungs-Rath Wolff[f] auf folgende Sommer aus-gesetzt.(10, 41)

bergbau : 1

Allein diesen Herrn welchen nur diejenige, so ihn nicht recht kennen, für einen Abgott halten, und mit dem ich meine geringe, aber doch gründliche Wießenschafft nicht vertauschen will, für meinen Leitstern u[nd] ein einziges Heil zu halten sehe keine Ursache in dem er die gemeinste Processe, die fast in allen chymischen Büchern stehen, geheim hält, und als mit einem Arcano nicht gern heraus will, und den Bergbau kan[n] man beßer von einem Steiger, der seine Lebetage in der Grube zu gebracht, als von ihm lernen.(10, 42)

berge[n] : 1

die Beschaffenheit der Berge[n] und des Erdreichs und die Relation der Mineralien, die darin liegen, gegen einander betrachten.(10, 42)

bergrath : 3

Denn, so bald wir von dem Herrn Hof-Cammerrath den Abschied genommen, so hat der Bergrath Henkel angefangen das von der Academie der Wießenschafften uns bestimmtes Geld auf zu halten.(10, 42)

In der Zeit aber habe ich erfahren, daß ihm der H. Graf Rays 150, der H. von Knecht, und der M. Freyesleben einjeder nur ein Hundert Reichsthaler für die Chymie bezahle, deßwegen habe ich bey jemand heilich geklagt, daß der Bergrath einen unbilligen Preis von uns nehme; wir aber derohalben müßen Noth leiden, und einige nützliche Sachen zu Erlernung der Chymie u[nd] Metallurgie entbehren.(10, 42)

Der Bergrath Henkel, deßen Prahlen u hönische Nase-weißheit der gelehrten Welt bekant ist, hat nicht viel beßer ausgerichtet u nur fast mit lehrem Geschwätze mich der Zeit beraubet.(11, 1)

bergwerke : 2

Ich tröbte mich noch damit, daß ich die Gelegenheit gehabt in denen berühmten Städten zu seyn, und dabey mit einigen erfahrenen Chymicis zu sprechen, ihre Laboratoria und die Bergwerke in Hessen und Siegen-land in Augen Schein zu nehmen.(10, 42)

Die Historia naturalis aber ist nicht in des H. Henkels Stube aus Fächern u[nd] Kästgen zu erlernen, sondern man muß selbst verschiedene Bergwerke besuchen, die Situation derer Gegende,(10, 42)

bergwesen : 1

Bey so bestalten Sachen mußten wir fast immer ohne Geld bleiben, und die Ge[se]lschaft, von der wir etwas in dem Bergwesen profitiren kön[n]ten, entbehren.(10, 42)

bergwesens : 1

Ew. Hoch-Edelgebohren ist wo[h]l bewußt, daß ich seit meiner Ankunft nach Freyberg Lust und Fleiß in Erlernung des Bergwesens und der Chymie, dem Berg-Rahth Henkel einen gehörigen Respect und Gehorsam gewießen und dabey ein anständiges Leben geführet, weßen nicht nur der Herr Hof-Cammerrath Junker, sondern Er selbst mein Zeige ist.(10, 42)

bericht : 4

Nachdemahlen auf Ihre Kayserlichen Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen, um zur Metallurgie zu präpariren, und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Specificirung der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle halbe Jahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzustatten, wie auch Specimina von unsern Progressen bey zu legen.(10, 36)

Nachdemahlen auf Ihre Kayserl. Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen und zu der Metallurgie zu präpariren und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Speciminibus der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle Halbjahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzuschattten, wie auch Specimina von unsern progressen beyzulegen.(10, 36)

Aber ich bin des festen Vertrauens, daß Ew. Hoch-Edelgebohr[e]n als ein Ihre Mayestet Unserer Allergnädigsten Kaise[r]in treu[e]r Diener u[nd] von Allerhöchst Deroselbe[n] gesetzter Richter diesen meinen unterthänigsten Bericht und Klage geduldig durch zu lesen, und ohne Ansehen der Person zu urtheilen geruhen werden.(10, 42)

Unterdessen werde ich alles erfüllen, und dem Dir[igirenden] S[enat] alles aufs genaueste einen Bericht abstatten.(10, 55)

berichte : 1

Diese meine Fataliteten, weil ich etwas natürlich und weitläufig berichte u[nd] mit solchen verdüßlichen Sachen beschwerlich falle, ersuche Ew. Hoch-Edel-gebohr[e]n darinn mich zu entschuldigen, weil ich von meiner Noth darzu gezwungen bin.(10, 42)

berlin : 1

Berlin, 1731.(10, 37)

berühmten : 1

Ich tröste mich noch damit, daß ich die Gelegenheit gehabt in denen berühmten Städten zu seyn, und dabey mit einigen erfahrenen Chymicis zu sprechen, ihre Laboratoria und die Bergwerke in Hessen und Siegen-land in Augen Schein zu nehmen.(10, 42)

beschaffenheit : 1

die Beschaffenheit der Berge[n] und des Erdreichs und die Relation der Mineralien, die darin liegen, gegen einander betrachten.(10, 42)

beschluß : 1

Beym Beschluß dieses versichere(11, 1)

beschreibung : 1

S. Exc. der Herr Graff P. J. verlangen, daß die Beschreibung von dem Feuer-Werke sollte im deutschen und frantzösischen gedruckt werden.(10, 53)

beschwehrlich : 1

Ew. Excellenz werden nicht ungnädig deuten, daß ich Denselbigen die mit so viel grossen Affairen beschäftigt, mit meinem schlechten Schreiben beschwehrlich falle.(10, 41)

beschwerlich : 2

Dem Herrn Wolf[f] beschwerlich zu fallen, habe ich mich nicht unterstanden, weil ich von ihm vernommen habe, daß er nur vor einigen Wochen das übrige Geld von Petersburg bekommen, und ich kon[n]te wohl merken, daß er in diese Affaire gar nicht sich mengen wol[l]te.(10, 42)

Diese meine Fataliteten, weil ich etwas natürlich und weitläuffig berichte u[nd] mit solchen verdüßlichen Sachen beschwerlich falle, ersuche Ew. Hoch-Edel-gebohr[e]n darinn mich zu entschuldigen, weil ich von meiner Noth darzu gezwungen bin.(10, 42)

beschwähre : 1

Können Sie sich besinnen, daß Sie sich freywillig angegeben haben mir zu antworten, so werden Sie auch für billig finden, daß ich mich über Sie beschwähre: ist es erlaubt, daß man seinem Landsmann und Camerat, der noch im Stande ist in dem oder jenem Fall zu dienen, gantz vergesse?(10, 43)

beschäftiget : 2

Ew. Excellenz werden nicht ungnädig deuten, daß ich Denselbigen die mit so viel grossen Affairen beschäftiget, mit meinem schlechten Schreiben beschwehrlich falle.(10, 41)

Es ist mir wohl bekannt, daß Ew. Wohlgebohren mit mehrern und wichtigern Affairen beschäftiget sind, als daß meine Bitte so bald in der Canzeley vorgenommen werden könnte.(10, 43)

besehen : 1

Weil aber diejenige Bücher vor der Oster-Messe nicht zu bekommen sind, und die Winter-Zeit nicht bequem gewesen die Berg-Werke zu besehen, wo wir die Ertzen zur besseren Erkän[n]tniß des mineralischen Reichs anschaffen könnten, so haben wir dieses auf Anrathen des Herrn Regierungs-Rath Wolf[f] auf folgende Sommer aus-gesetzt.(10, 41)

besinnen : 1

Können Sie sich besinnen, daß Sie sich freywillig angegeben haben mir zu antworten, so werden Sie auch für billig finden, daß ich mich über Sie beschwähre: ist es erlaubt, daß man seinem Landsmann und Camerat, der noch im Stande ist in dem oder jenem Fall zu dienen, gantz vergesse?(10, 43)

besondere : 2

Was sonst einen jeden ins besondere anbelanget, so habe ich G. U.(10, 36)

Ew. Ex. durch die besondere Ihro M. gegen dieselben Allerhöchsten Gnade haben die Gelegenheit zwey große Thaten inansehung dieses ins Werk zu stellen, nämlich durch die Auswirkung des uns zugehörigen Rangs die Beehrung und Lust zu den Wießenschafften in der Reußischen Nation zu vermehren, Sichselbsten aber einen ewigen Ruhm zu erwerben.(10, 45)

besonderen : 1

Ew. Wohlgebohr, einiger Umständen zu erinnern, nämlich: 1) Daß diese Kunst, welche zu allen Zeiten in einer besonderen Hochachtung gestanden, allhier durch meine Bemühung in kurtzer Zeit in einem so[l]ichen Stand gesetzt worden, zu welchem zu gelangen hat man in Rom einige Jahrhunderte und viele Unkosten angewendet, ohngeachtet, daß all dort so viele Meister in der Mahlerey und in der Glaskunst allemahl zu finden sind.(10, 52)

besser : 2

Kurtz darauf hat er mich ohne aller Ursache aus meinem Logis in ein anderes vertrieben, welches weder wohlfeiler noch besser war: ja die Ursache war diese: der Wirt war ein Doctor Medicinae, mit dem er wegen einiger Praxium uneinig worden, und ich mußte dabey 2 Rthl. für die Sache über zu tragen und eben so viel dem Wirth zu viel bezahlen, weil die Zeit noch nicht aus war, auf welche ich die Stube gemüthet habe.(10, 42)

Und bey dem Markscheider, der, welcher die Mathematic besser als er versteht, hat nichts mehr zu lernen, als die Mess-Sch[n]ur auszuziehen, welches man ohne 50 Thaler zu bezahlen, lernen kan[n].(10, 42)

besseren : 1

Weil aber diejenige Bücher vor der Oster-Messe nicht zu bekommen sind, und die Winter-Zeit nicht bequem gewesen die Berg-Werke zu besehen, wo wir die Ertzen zur besseren Erkän[n]tniß des mineralischen Reichs anschaffen könnten, so haben wir dieses auf Anrathen des Herrn Regierungsrath Wolf[f] auf folgende Sommer aus-gesetzt.(10, 41)

bestalten : 1

Bey so bestalten Sachen mußten wir fast immer ohne Geld bleiben, und die Ge[se]lschaft, von der wir etwas in dem Bergwesen profitiren kön[n]ten, entbehren.(10, 42)

beste : 2

Die nicht[s] als ihre Sinnen mit sich bringen, wenn sie aus der Erfahrung Warheiten lernen wollen, müssen meisten theils gar lehr abziehen: denn entweder sie übersehen das beste und das nöthigste, oder sie wissen nicht zu nutzen was sie sehen, und durch die übrige Sinnen begreifen.(1, 124)

Ob ich s[ch]on vollkommen versichert bin, daß Ew. Wohlgebohrn von meiner Mosaischen Arbeit die beste und der Wahrheit gemäßige Meinung hegen: so habe doch für nöthig gefunden,(10, 52)

bestehend : 1

Flor. Krt. Flor. Krt. Atlas scholasticus bestehend in 12 Garten.(10, 36)

bestehet : 1

Daß die Ehre der Aca-demie der Wießenschafften Ew. Ex. sehr angenehm ist, und daß dieselbe neben Ew. Ex. als dem Oberhaupte in den Gliedern derselben bestehet, ist unstreitig.(10, 45)

besten : 1

Man kan es am besten vom ь unterscheiden wenn man die Endung des Worts Buch mit der Endung des Worts durch <zusammenhält> vergleicht; man wird bald <wahrnehmen machen daß zu Ende des letzten> in der Aussprache von ch einen großen Unterscheid wahrnehmen.(7, 619)

bestie : 1

Den[n] der Taubert, wenn er etwa einen Hund auf der Straße siehet, der mich anbellt, so ist er imstande so eine Bestie sich an den Hals zu hängen und stets unter dem Schwantz zu küßen.(10, 59)

bestimmtes : 2

Denn, so bald wir von dem Herrn Hof-Cammerrath den Abschied genommen, so hat der Bergrath Henkel angefangen das von der Academie der Wießenschafften uns bestimmtes Geld auf zu halten.(10, 42)

Und da ich unsere Noth proponirte und ihn mit aller Demuth um das uns bestimmtes Geld ersuchte, so antwortete er nichts mehr als: kein Pfennig mehr, und darauf schimpfte er mich mit allen Schimpfund Fluch-Worten, die er nur finden kon[n]te, und begleitete mich mit seinen Fausten zur Stube hinaus, und darbey drohete mir ich weiß nicht warum mit der Wache.(10, 42)

bestrafung : 1

Es ist zwar wahr, daß mein Verbrechen, so ich sonst hier begangen (welches doch mehr denen unbehilflichen und wiederwärtigen Umständen, einer verführerischen Compagnie, wie auch dem des mir allergnädigst verwilligten Stipendii gar zu langem Ausbleiben, als meinem unordentlichen Leben zuzuschreiben ist) zur Bestrafung meiner gegenwärtigen Unschuld viel beytragen werde.(10, 42)

beständig : 1

Sie werden ein beständig nagen_des Gewißen haben und allen Ruhm gantz und gar verlieren, den Sie bey Ihrem Hierseyn erlangen könnten, endlich werden Sie in der äußersten Gefahr und in einem von allen Seiten her zudringenden Elende leben.(11, 1)

besuchen : 1

Die Historia naturalis aber ist nicht in des H. Henkels Stube aus Fächen u[nd] Kästgen zu erlernen, sondern man muß selbst verschiedene Bergwerke besuchen, die Situation derer Gegende,(10, 42)

betagter : 1

Ich habe mich höchst verwundert, daß Ew. H. als ein großer Gelehrter und schon betagter Man[n], über dieß ein großer Rechenmeister in Ansehung ihrer letzten Aufführung gar zu sehr verrechnet haben.(10, 59)

betrachten : 1

die Beschaffenheit der Berge[n] und des Erdreichs und die Relation der Mineralien, die darin liegen, gegen einander betrachten.(10, 42)

betrachtung : 1

Diese Erin-neru[n]g weil wahr und nicht nur mir, sonder[n] auch den schönen Künsten überhaupt heilsam ist; so zweiffle ich im geringsten nicht, daß Ew. Wohlgebohrn dieselbe bey dem Raport in die Canceley in Betrachtung ziehen werden.(10, 52)

betrifft : 1

Was aber die Krankheiten betrifft, so ist dieß Ihre alte Sibirische Ausrede, und längstens bekant.(11, 1)

betteln : 1

Deßwegen ersuchte ich ihn im Laboratorio um was mehreres, er antwortete aber: u[nd] wenn wir betteln gehen sol[lt]en, so wol[lt]e er uns nichts mehr geben.(10, 42)

betzahlen : 1

Ich bitte nur die drey Bücher: Nicolai Causini Rhetoricam, Petri Petraei Historiam von Rußland und den Günther wie auch das Geld, für die etwa verkaufte Bücher, das übrige können Sie bey sich behalten und dafür etwa das Porto biß Eisenach betzahlen.(10, 43)

betzahlet : 1

Denn weil er alle Materialien, die er für uns nöthig gehabt, hat er bey seinem Schwieger Vatter ausgenommen, welchem er reichlich alles betzahlet, so wol[lt]e er endlich das Geld sparen und uns des Monats mit 4 Rthl. abspeisen, welches gantz u[nd] gar unmöglich war, daß wir damit uns sustentiren kön[n]ten.(10, 42)

bevorstehender : 1

Da ich aber den 19 May dahin kam, so habe ich zu meinem Verdruß und Unglück zur Nachricht bekommen müssen, daß er nach Cabel abgereiset der bevorstehender Vermählung des Printzen Friedrichs bey zu wohnen.(10, 42)

bewußt : 2

Unglück erfreuen werde, indem Ew. Hoch-Edelgebohr[e]n von meiner den 21 May aus Leipzig abgeschickten Klage (was ich neulich von Freyberg vernommen) nichts wüßten, und man hat die Zeit gewonnen mich bey der Academie der Wießenschafften mit Lügen verhaßt zu machen; allein

wofern Derselben der von dem Herrn Berg-Rath Henkel an mir ausgeübte Neid, Verfolgung und Verachtung und mir daraus erfolgtes Unglück und Noth bewußt wäre, so würde[n] Sie mich gewieß viel mehr Erbarmen[s] als Straffens würdig achten wollen.(10, 42)

Ew. Hoch-Edelgebohren ist wo[h]l bewußt, daß ich seit meiner Ankunft nach Freyberg Lust und Fleiß in Erlernung des Bergwesens und der Chymie, dem Berg-Rahth Henkel einen gehörigen Respect und Gehorsam gewießen und dabey ein anständiges Leben geführet, weßen nicht nur der Herr Hof-Cammerrath Junker, sondern Er selbst mein Zeige ist.(10, 42)

bey : 32

Da man Zeithero bey Fertigung des neuen Atlantis wahrgenommen, daß man ohne tüchtige Längøn und Breiten nichts anfangen könne, ja auch nicht ein mahl die vorhandenen Original Carten geschweige, die Nachrichten so auf hohe Ordre HE. dirigirenden Senats vom hiesigen Reiche beym Departement einkommen werden ohne solche brauchen könne.(9, 215)

Nachdemahlen auf IHro Kayserlichen Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen, um zur Metallurgie zu präpariren, und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Specificirung der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle halbe Jahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzustatten, wie auch Specimina von unsern Progressen bey zu legen.(10, 36)

Als rapportiren wir hiemit unterthänigst, daß, nach dem wir hier in Marburg den 15ten Nov. n. St. 1736 angekommen, wir sogleich bey einem hiesigen Doctore Medicinae Conradi ein Collegium Chymiae theoretico-practicum für 120 Thaler bedungen, worinnen er uns Stahlis Fundamenta Chymiae lateinisch erklären, und die darin vorkommende Experimenta in Praxin bringen sol[|]te, Weil er aber praestanda weder praestirte, noch praestiren kon[n]te, so haben wir daßelbige Collegium mit Gutbefinden des Herrn Regierungs-Raths Wolffs nach 3 Wochen aufgegeben, und sind im Januario dieses 1737ten Jah, res in ein Collegium Chymiae publicum, welches der hiesige professor Duysing über Teichmeyers Institutiones Chymiae hält,(10, 36)

Als rapportiren wir hiemit allerunterthänigst, daß nach abfertigung unsers vorigen Rapports wir bey dem H. Regierungs-Rath Wolf[f] die Mechanic, Hydrostatic, Aerometrie und Hydraulic, und beym H. Doktor Duysing das Collegium Chymicum theoreticum absolviret.(10, 36)

Nunmehr aber Collegia über die dogmatische Physic und Logic bey ebendem H. Regierungs-Rath Wolf[f] hören.(10, 36)

Nachdem ich den letzten Rapport alleruntertänigst abgefertiget, habe bey dem Herrn Regierungs-Rath und Professor Wolf[f] das Collegium physicum theoreticum von 11 biß 12 des Morgens, und Collegium logicum von 4 biß 5 des Nachmittags gehöret.(10, 36)

Nunmehr aber das Collegium physicum experimentale von 9 biß 10 des Morgens wie auch das Collegium metaphysicum von 3 biß 4 Nachmittags bey ebendem Hern Regierungs-Rath Wolf[f] frequentire.(10, 36)

Denn Ew. Excellenz hohe Gnade ist diejenige, der ich einzig und allen meine Wohl-fart zuschreiben muß, in dem Dieselben durch hohe Verteidigung bey IHro Majesteten es dahin vermittelt haben, daß mir, obschon aller dieser hohen Wohlthaten unwürdig, in Gnaden zu gestanden, meine Studia auf ausländische Academien zu excoliren.(10, 41)

Dessenthalben unterstehe ich mich aus festen Vertrauen zu Dero mir vormahls bekannten Gewogenheit eine unterthänigste Bitte bey Denselbigen ein zulegen: Dieselbige geruhen diese hohe Gnade zu erweisen, dasjenige, was wir auf die obgemeldete Sachen, wie auch zu unserer Subsistance anwenden(10, 41)

Unglück erfreuen werde, indem Ew. Hoch-Edelgebohr[e]n von meiner den 21 May aus Leipzig abgeschickten Klage (was ich neulig von Freyberg vernommen) nichts wüßten, und man hat die Zeit

gewonnen mich bey der Academie der Wießenschafften mit Lügen verhaßt zu machen; allein wofern Derselben der von dem Herrn Berg-Rath Henkel an mir ausgeübte Neid, Verfolgung und Verachtung und mir daraus erfolgtes Unglück und Noth bewußt wäre, so würde[n] Sie mich gewieß viel mehr Erbarmen[s] als Straffens würdig achten wollen.(10, 42)

Bey so bestalten Sachen mußten wir fast immer ohne Geld bleiben, und die Ge[se]lschaft, von der wir etwas in dem Bergwesen profitiren kön[n]ten, entbehren.(10, 42)

In der Zeit aber habe ich erfahren, daß ihm der H. Graf Rays 150, der H. von Knecht, und der M. Freyesleben einjeder nur ein Hundert Reichsthaler für die Chymie bezahle, deßwegen habe ich bey jemand heilich geklagt, daß der Bergrath einen unbilligen Preis von uns nehme; wir aber derohalben müssen Noth leiden, und einige nützliche Sachen zu Erlernung der Chymie u[nd] Metallurgie entbehren.(10, 42)

Denn weil er alle Materialien, die er für uns nöthig gehabt, hat er bey seinem Schwieger Vatter ausgenommen, welchem er reichlich alles betzahlet, so wol[l]te er endlich das Geld sparen und uns des Monats mit 4 Rthl. abspesen, welches gantz u[nd] gar unmöglich war, daß wir damit uns sustentiren kön[n]ten.(10, 42)

Bey diesen Umständen wußte ich nicht was thun sol[l]te.(10, 42)

Da ich aber den 19 May dahin kam, so habe ich zu meinem Verdruß und Unglück zur Nachricht bekommen müssen, daß er nach Caßel abgereiset der bevorstehender Vermählung des Printzen Friedrichs bey zu wohnen.(10, 42)

Und bey dem Markscheider, der, welcher die Mathematic besser als er versteht, hat nichts mehr zu lernen, als die Mess-Sch[n]ur auszuziehen, welches man ohne 50 Thaler zu bezahlen, lernen kan[n].(10, 42)

Bey diesen verzweifelten Umstand, weil nicht wußte, wo der Herr wäre, habe ich für das rathsamste gefunden über Holland (wofern ich bey dem Herrn Graf Golofkin keine Zuflucht finde) nach Petersburg zu gehen.(10, 42)

Ich begab mich erstlich nach Marburg, damit ich mich bey meinen alten Freunden auf die Reise versehen kön[n]te.(10, 42)

Nun aber halte ich mich in Marburg bey meinen Freunden in Cognito auf und übe mich in der Algebra, in Absicht dieselbe auf die Chymie und Phisicam intimiorem zu appliciren.(10, 42)

Derohalben supplicire ich Ew. Hoch-Edelgebohren mich von der tyrannischen meines Verfolgers Macht zu befreuen und bey über Schickung des mir Allergnädigst verwilligten Stipendii mir nach einem Ort, als auf den Harz u.(10, 42)

Ich bitte nur die drey Bücher: Nicolai Causini Rhetoricam, Petri Petraei Histo-riam von Rußland und den Günther wie auch das Geld, für die etwa verkaufte Bücher, das übrige können Sie bey sich behalten und dafür etwa das Porto biß Eisenach betzahlen.(10, 43)

Weil Ew. Wohlgebohren haben gestern zu sagen beliebt, daß die Dissertation des v[erstorbenen] H[errn] Professor Rich-mans nach derselben Meinung könnte bey einer andern Gelegenheit gedruckt werden, wie auch der Actus von mir allein für sich gehen sollte.(10, 48)

Diese Erin-neru[n]g weil wahr und nicht nur mir, sonder[n] auch den schönen Künsten überhaupt heilsam ist; so zweiffele ich im geringsten nicht, daß Ew. Wohlgebohrn dieselbe bey dem Raport in die Canceley in Betrachtung ziehen werden.(10, 52)

einem halben Jahre, wie der M. Rumowski soll gethan haben, erlernen kan[n], und zwar so, daß man ihn bey denen seltensten und schwersten Observationibus gebrauchen kan[n].(10, 54)

paßiret: denn Höflichkeit und Complimenten gelten gar nichts bey Affairen, die das Wohl des Reichs angehen, wo die Unbilligkeit Gewalt nim[m]t.(10, 55)

Ich bin nicht Schuld daran, daß Sie bey dieser Affaire in der Canceley nicht gegenwärtig gewesen.(10, 55)

Was Ew. H. an den Ertzfeind aller ehrlichen Leuten den Müller geschrieben haben, davon lege ich einen Extract hie[r] bey, sammt meinen Anmerkungen.(10, 59)

Daß Schumacherisch schelmische Principium «divide et imperabis» ist auch noch biß dato bey seinem Successor in dem größten Schwang.(10, 59)

2) Ich habe Summa Geldes zum Laboratorio vom Cabinet erhalten bey der Academie zu bauen: dieses alles, wie auch die Chymische Profession, wol[!]te er dem Burhaave zu schantzen; es gelang aber ihm nicht, und ich habe treffliche Experimente auf die Mosaique gemacht, wodurch ich Ehre, Landgüther und Gnade erhalten.(10, 59)

Und so können Sie gewiß glauben, daß man fürwahr auf keinerley conditionen Sich mit Ihnen in einen neuen contract einlaßen wird, und wenn Sie Sich nicht bey Zeiten beßern, und um Vergebung dieses Ihres großen Verbrechens bitten werden, mit dem Verspruch, gegen das neue Jahr hier zu seyn, so wird man mit Ihnen als mit einem malhonneten Manne verfahren, und wird Sie als einen Verräther nach dem Völker-Rechte traktiren, und alle Mittel anwenden, Sie aufzusuchen, welches so gleich geschehen wird, so bald Sie zum zweyten mahl versagen werden, wieder zu kommen.(11, 1)

Sie werden ein beständig nagen_des Gewißen haben und allen Ruhm gantz und gar verlieren, den Sie bey Ihrem Hierseyn erlangen könnten, endlich werden Sie in der äußersten Gefahr und in einem von allen Seiten her zudringenden Elende leben.(11, 1)

beygefügte : 1

Beygefügte Carte zeigt die Oerter wie die Observationes so wohl nach der Länge als Breite sollen gehalten werden.(9, 216)

beym : 5

Da man Zeithero bey Fertigung des neuen Atlantis wahrgenommen, daß man ohne tüchtige Längøn und Breiten nichts anfangen könne, ja auch nicht ein mahl die vorhandenen Original Carten geschweige, die Nachrichten so auf hohe Ordre HE. dirigirenden Senats vom hiesigen Reiche beym Departement einkommen werden ohne solche brauchen könne.(9, 215)

So hat man beym Departement die jenigen Oerter im Europäischen Rußland von welchen die Längen und Breiten eingebracht werden müssen aufgezeichnet und solche in 3 Theile um sie 3 Observatoribus welche solche einbringen sollen zu geben aufgesetzt.(9, 215)

Raiser die Architectur beym H. Regierungs-Rath mitangehöret, einen Frantzösischen Sprach-Meister vom November vorigen Jahres, wie auch einen Zeichen-Meister vom April erstlich 2, nun mehro aber 4 Stunden in der Woche gehalten.(10, 36)

Als rapportiren wir hiemit allerunterthänigst, daß nach abfertigung unsers vorigen Rapports wir bey dem H. Regierungs-Rath Wolf[f] die Mechanic, Hydrostatic, Aerometrie und Hydraulic, und beym H. Doktor Duysing das Collegium Chymicum theoreticum absolviret.(10, 36)

Beym Beschluß dieses versichere(11, 1)

beytragen : 1

Es ist zwar wahr, daß mein Verbrechen, so ich sonst hier begangen (welches doch mehr denen unbehilflichen und wiederwärtigen Umständen, einer verführerischen Compagnie, wie auch dem des mir allergnädigst verwilligten Stipendii gar zu langem Ausbleiben, als meinem unordentlichen Leben zuzuschreiben ist) zur Bestrafung meiner gegenwärtigen Unschuld viel beytragen werde.(10, 42)

beyzulegen : 1

Nachdemahlen auf Ihro Kayserl. Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der

Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen und zu der Metallurgie zu präpariren und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Speciminibus der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle Halbjahr von unsern Studiis und angewandeten Geldern genauen Bericht abzuschtatten, wie auch Specimina von unserm progressen beyzulegen.(10, 36)

bezahle : 2

In der Zeit aber habe ich erfahren, daß ihm der H. Graf Rays 150, der H. von Knecht, und der M. Freyesleben einjeder nur ein Hundert Reichsthaler für die Chymie bezahle, deßwegen habe ich bey jemand heilich geklagt, daß der Bergrath einen unbilligen Preis von uns nehme; wir aber derohalben müßen Noth leiden, und einige nützliche Sachen zu Erlernung der Chymie u[nd] Metallurgie entbehren.(10, 42)

In Erwartung deßen halte ich so viel Leute auf meinen Kosten, daß ich allein wegen Fabrique am Ge[l]de 600 Rubeln jährlich bezahle, ohngerechnet was auf Provision und Materialien ausgegeben wird.(10, 53)

bezahlen : 4

Worzu er sprach: die Zarin ist reich, kan[n] noch so viel bezahlen.(10, 42)

Kurtz darauf hat er mich ohne aller Ursache aus meinem Logis in ein anderes vertrieben, welches weder wohlfeiler noch besser war: ja die Ursache war diese: der Wirt war ein Doctor Medicinae, mit dem er wegen einiger Praxium uneinig worden, und ich mußte dabey 2 Rthl. für die Sache über zu tragen und eben so viel dem Wirth zu viel bezahlen, weil die Zeit noch nicht aus war, auf welche ich die Stube gemüthet habe.(10, 42)

Und bey dem Markscheider, der, welcher die Mathematic besser als er versteht, hat nichts mehr zu lernen, als die Mess-Sch[n]ur auszuziehen, welches man ohne 50 Thaler zu bezahlen, lernen kan[n].(10, 42)

Deßwegen bitte mir zu verzeihen, daß ich nicht auf den Termin meine Schuld bezahlen konnte, und auf Morgen gehets gar nicht an; aber die Woche will ich auf alle Art suche[n] dieselben (auf alle Art) mit großem Dank zu befriedigen.(10, 53)

bezahlet : 1

Ich habe eine Ordre aus St. Petersburg erhalten mich dahin zu begeben, zu meiner Reise habe ich ein Wechsel von 100 Rubel bekommen, die Schulden aber werden a part bezahlet.(10, 43)

bezeuge : 1

Es verpflichtet mich meine Schuldigkeit, daß ich Denselbigen für Dero grossen Wohlthaten meine Dankbarkeit alle Augenblick bezeuge; vielmehr nun als ich von meinen Studiis und allem was mir aller-gnädigst befohlen rapportire.(10, 41)

bezeugen : 2

Ew. Excellantz hohe Gnaden Bezeugungen, deren ich mich in der Zeit in tieffer Unterhänigkeit erinnere, haben mich schon längst aufgefo[r]dert Denenselben schriftlich den respect zu bezeugen.(10, 41)

Für eine solche Ew. Ex. gegen uns Wohlthat die Dankbarkeit aller Academischen Gliedern wird

verharren, so lange die Academie der Wießenschafften in ihrem Flor verbleibet; und unserer zu Ew. Ex. redlicher Eifer wird unaufhörlich demnach streben, damit wir uns allezeit dero Grossmüthigkeit würdig bezeugen.(10, 46)

bezeugungen : 1

Ew. Excellenz hohe Gnaden Bezeugungen, deren ich mich in der Zeit in tieffer Unterhänigkeit erinnere, haben mich schon längst aufgefo[r]dert Denenselben schriftlich den respect zu bezeugen.(10, 41)

beßer : 1

Mit diesem aber war er noch nicht zufrieden, sondern suchte mich noch beßer an zu packen, welches auch gefunden.(10, 42)

beßer : 2

Allein diesen Herrn welchen nur diejenige, so ihn nicht recht kennen, für einen Abgott halten, und mit dem ich meine geringe, aber doch gründliche Wießenschafft nicht vertauschen will, für meinen Leitstern u[nd] ein einziges Heil zu halten sehe keine Ursache in dem er die gemeinste Processe, die fast in allen chymischen Büchern stehen, geheim hält, und als mit einem Arcano nicht gem heraus will, und den Bergbau kan[n] man beßer von einem Steiger, der seine Lebetage in der Grube zu gebracht, als von ihm lernen.(10, 42)

Der Bergrath Henkel, deßen Prahlen u hönische Nase-weißheit der gelehrten Welt bekant ist, hat nicht viel beßer ausgerichtet u nur fast mit lehrem Geschwätze mich der Zeit beraubet.(11, 1)

beßern : 1

Und so können Sie gewiß glauben, daß man fürwahr auf keinerley conditionen Sich mit Ihnen in einen neuen contract einlaßen wird, und wenn Sie Sich nicht bey Zeiten beßern, und um Vergebung dieses Ihres großen Verbrechens bitten werden, mit dem Verspruch, gegen das neue Jahr hier zu seyn, so wird man mit Ihnen als mit einem malhonneten Manne verfahren, und wird Sie als einen Verräther nach dem Völker-Rechte traktiren, und alle Mittel anwenden, Sie aufzusuchen, welches so gleich geschehen wird, so bald Sie zum zweyten mahl versagen werden, wieder zu kommen.(11, 1)

bibliothecarius : 1

Hoch-Edelgebohmer Herr, Hoch geneigter Herr Bibliothecarius!(10, 42)

bibliothek : 3

Ew. Wohlgebohren werden vorgerecht finden, daß man endlich der Unordnung Ende macht, und daß wir in der Canceley als in einem Hauptorte wießen, was in der Bibliothek und Kunst-Cammer(10, 55)

Der Herr Taubert hat gestern sich declariret (welches auch protocoliret ist), daß die Canceley über die Bibliothek nichts zu sagen hat.(10, 55)

Wenn Sie etwa Reson finden, daß wir dem H. T. die Bibliothek etc. zu приданое abgeben, so schreiben Sie es auf.(10, 55)

billig : 2

Können Sie sich besinnen, daß Sie sich freywillig angegeben haben mir zu antworten, so werden Sie auch für billig finden, daß ich mich über Sie beschwähre: ist es erlaubt, daß man seinem Landsmann und Camerat, der noch im Stande ist in dem oder jenem Fall zu dienen, gantz vergesse?(10, 43)

Und da wir hoffen das unseres unterthänigstes Ersuchen billig ist, so leben wir des festen Vertrauens, daß Ew. Exc. gerechte Einwilligung zu unserem vollkommenen Vergnügen darauf erfolgen werde.(10, 45)

bin : 11

Weil aber biß dato der teutschen Schprache nicht mächtig bin gewesen, und jetzo etwas darin gethan, so habe mich in tieffer demuth erkühen wollen Denenselben nicht nur meine unterthänigste Pflicht abzustatten, sondern auch die Erstlinge der teutschen Schprache auf zu opfern.(10, 41)

Aber ich bin des festen Vertrauens, daß Ew. Hoch-Edelgebohr[e]n als ein Ihre Mayestet Unserer Allergnädigsten Kaise[r]in treu[e]r Diener u[nd] von Allerhöchst Deroselbe[n] gesetzter Richter diesen meinen unterthänigsten Bericht und Klage geduldig durch zu lesen, und ohne Ansehen der Person zu urtheilen ruhen werden.(10, 42)

Nach dieser Zeit, bin ich gewar worden, daß seine Bosheit keine Schranken habe.(10, 42)

Diese meine Fataliteten, weil ich etwas natürlich und weitläuffig berichte u[nd] mit solchen verdüßlichen Sachen beschwerlich falle, ersuche Ew. Hoch-Edel-gebohr[e]n darinn mich zu entschuldigen, weil ich von meiner Noth darzu gezwungen bin.(10, 42)

woran ich bin, und ob ich nunmehr darzu für tüchtig geachtet worden, was ich eine geraume Zeit gehoffet habe.(10, 43)

Ob ich s[ch]on vollkommen versichert bin, daß Ew. Wohlgebohrn von meiner Mosaischen Arbeit die beste und der Wahrheit gemäße Meinung hegen: so habe doch für nöthig gefunden.(10, 52)

Ich bin damit recht zufrieden und meine Dankbarkeit werde ich ander[n] Tag legen.(10, 52)

Ich bin nicht Schuld daran, daß Sie bey dieser Affaire in der Canceley nicht gegenwärtig gewesen.(10, 55)

Ich bin des Vertrauens, dieselben werden mein gehorsamst Ersuchen nicht verwerfen; ich bin.(11, 1)

Dieses aber muß ohne allen Verzug geschehen, dann Ihretwegen bin ich gezwungen, in der äußersten Nothdurft zu leben.(11, 1)

bis : 1

Ich Michael Lomonosoff und ich Demetrius Winogradoff haben bis auf den April in der deutschen Sprache, Arithmetic, Geometrie und Trigonometrie Unterricht geößen, und vom May-Monath die Frantzösische Sprache und das Zeichnen angefangen.(10, 36)

bishero : 2

Weil dem Befehl aus dem dirigirenden Senat wegen Verbesserung der Acad[emischen] Gesetze nach dem Landesmütterlichen Befehl Ihre Kaiserl[ichen] Majestät bishero kein Genügen geschehen, so declarire hiemit, daß ich außer aller Schuld sey und verlange daß es noch heute oder höchstens morgen der Acad[emischen] Cantzellej proponiert werde.(10, 2)

Es hat auch einjeder von uns den frantzösischen Sprach-meister und Zeichen-Meister bishero gehalten.(10, 36)

bist : 1

Du bist schuld daran daß ich dieses leiden muß.(7, 610)

bitte : 14

Dessenthalben unterstehe ich mich aus festen Vertrauen zu Dero mir vormahls bekannten Gewogenheit eine unterthänigste Bitte bey Denselbigen ein zulegen: Dieselbige geruhen diese hohe Gnade zu erweisen, dasjenige, was wir auf die obgemeldete Sachen, wie auch zu unserer Subsistance anwenden(10, 41)

Übrigens alles dasjenige, was in dieser Begebenheit etwa unbedachtsam geschehen, bitte unterthänigst mir zu verzeigen und verharre.(10, 42)

Ich bitte nur die drey Bücher: Nicolai Causini Rhetoricam, Petri Petraei Historiam von Rußland und den Günther wie auch das Geld, für die etwa verkaufte Bücher, das übrige können Sie bey sich behalten und dafür etwa das Porto biß Eisenach betzahlen.(10, 43)

Deßwegen bitte das letzte Mahl mir zum wenigsten die drey gedachte Bücher zu überschicken, und verbleibe Aufrichtiger Freund und Diener Lomonosoff.(10, 43)

Ich bitte den Koffert dafür, was man geben will, verkauffen.(10, 43)

Es ist mir wohl bekannt, daß Ew. Wohlgebohren mit mehrern und wichtigern Affairen beschäftigt sind, als daß meine Bitte so bald in der Canzeley vorgenommen werden könnte.(10, 43)

Unterdessen mein ergebenstes Ersuchen an Ew. Wohlgebohrenen erstreckt sich nicht weiter, als nur, daß meine Bitte der Conferenz je eher, je lieber vorgeleget werden möge, damit ich doch einmal weiß(10, 43)

M. unserer allergnädigsten Monarchin, zu derer direction und Fortpflanzung Ew. Excell. anvertrauet worden, so nehmen wir die Freyheit Ew. Ex. mit Übergebung einer wiederhohleten unterthänigsten Bitte wegen unseren Rangs zu bemühen.(10, 45)

Ich bitte nur um eine baldige Expedirung.(10, 52)

Ich bitte Ew. Wohlgebohren meine Sache in die Canceley zu expediren; denn es wird darnach im Senat gefragt.(10, 53)

Deßwegen bitte mir zu verzeihen, daß ich nicht auf den Termin meine Schuld bezahlen konnte, und auf Morgen gehets gar nicht an; aber die Woche will ich auf alle Art suche[n] dieselben (auf alle Art) mit großem Dank zu befriedigen.(10, 53)

Ich bitte Ew. Wohlgebohr., wegen der Ehre der Academie dies zu übersehen.(10, 53)

Darzwischen bitte ergebenst mit denen Monuments-Anschlagen nicht zu saumen, denn ich brauche χρῆμα, pecuniam, деньги, Geld, argent, Raha.(10, 54)

Ich bitte um ein Paar Stunden Frist, denn ich habe noch keine Antwort daran[?] erhalten.(10, 55)

bitten : 4

U[e]-brigens ergethet an Ew. Ex[c]ellentz mein demütiges Bitten.(10, 41)

Diesen Compliment mußte ich nur mit Grämen u[nd] Argern verdauen u[nd] darzu den H. um Verzeigung bitten.(10, 42)

Alle sowohl eingebohrene Rußen als auch Ausländer, die in Ihro M. Diensten stehen, sind außer uns mit einem gehörigen Rang begnadiget, deswegen ergethet an Ew. Ex. unseres gehorsamstes Bitten, dass auch wir durch de-roselben gnädiges Vorsprechen dergleichen Ihro M. allerhöchsten Gnade zu genüßen gewürdiget werden.(10, 46)

Und so können Sie gewiß glauben, daß man fürwahr auf keinerley conditionen Sich mit Ihnen in einen neuen contract einlaßen wird, und wenn Sie Sich nicht bey Zeiten beßern, und um Vergebung dieses Ihres großen Verbrechens bitten werden, mit dem Verspruch, gegen das neue Jahr hier zu seyn, so wird man mit Ihnen als mit einem malhonneten Manne verfahren, und wird Sie als einen

Verräther nach dem Völker-Rechte traktiren, und alle Mittel anwenden, Sie aufzusuchen, welches so gleich geschehen wird, so bald Sie zum zweyten mahl versagen werden, wieder zu kommen.(11, 1)

bittens : 1

Wofern ich nun meines Bittens vermittelst Dero Vorsorge theilhaftig werden soll, dabey aber die mir vertraute Gelder liederlich verschwenden, oder meine Studia nachlässig tractiren werde, so verurtheile ich mich voraus selber zu der aller ersinnlichsten Straffe, welches aber niemahls zu begehen, sondern in einer kurtzen Zeit, nicht nur aller der mir vorgeschriebenen Wießenschafften gehörige Testimonia zu zeigen, sondern auch in einem Specimine meine Geschicklichkeit denneselben bekan[n]t zu machen.(10, 42)

biß : 2

Weil ich nun in Leipzig einige gute Freunde aus Marburg gefunden, die mich mit Sich biß nach Caßel nehmen wol[I]ten, so habe ich mich resolviret auf den Weg zu begeben.(10, 42)

Ich ging demnach von hier nach Frankfurt, und von dort zu Waßer biß Rotterdam und Ha[a]g.(10, 42)

biß : 14

In Petersburg und auf der Reise biß Lübeck aufgegangen 100 Rub. Von Lübeck biß Marburg 37 Th[al]. Ein Kleid hat gekost 50 Th[al]. Holtz für den gantzen Winter 8 Th[al]. Der Fechtmeister für den ersten Monat 5 Th[al]. Der Zeichenmeister 4 Thal.(10, 18)

Nachdem ich den letzten Rapport alleruntertänigst abgefertiget, habe bey dem Herrn Regierungs-Rath und Professor Wolf[f] das Collegium physicum theoreticum von 11 biß 12 des Morgens, und Collegium logicum von 4 biß 5 des Nachmittags gehört.(10, 36)

Nunmehr aber das Collegium physicum experimentale von 9 biß 10 des Morgens wie auch das Collegium metaphysicum von 3 biß 4 Nachmittags bey ebendem Hern Regierungs-Rath Wolf[f] frequentire.(10, 36)

Ich habe mich auch biß dato in dem Zeichnen von 10 biß 11 des Morgens exerciret.(10, 36)

Register über die biß Dato angeschaffene Bücher.(10, 36)

Weil aber biß dato der teutschen Schprache nicht mächtig bin gewesen, und jetzo etwas darin gethan, so habe mich in tieffer demuth erkühen wollen Denenselben nicht nur meine unterthänigste Pflicht abzustatten, sondern auch die Erstlinge der teutschen Schprache auf zu opfern.(10, 41)

Dieselben wollen gütigst denjenigen mit Dero fernere hohe Gnade erfreuen, der dafür mit geziemender Hochachtung und schuldigster Ehrerbittung biß in Todt verharret.(10, 41)

Ich bitte nur die drey Bücher: Nicolai Causini Rhetoricam, Petri Petraei Histo-riam von Rußland und den Günther wie auch das Geld, für die etwa verkaufte Bücher, das übrige können Sie bey sich behalten und dafür etwa das Porto biß Eisenach betzahlen.(10, 43)

Und er thut es so lange, biß er sein Gebelle nicht nöthig hat, da schmeist er ihn ins Dreck und hetzet auf ihn andere Hunde.(10, 59)

Daß Schumacherisch schelmische Principium «divide et imperabis» ist auch noch biß dato bey seinem Successor in dem größten Schwang.(10, 59)

bißhero : 1

Ew. Excellantz ersuche ich demnach unterthänig, nach Dero hohen Gütigkeit, mir diejenige Gnade ins künftige zugönnen, welche mich bißhero so sehr erfreuet hat, und die mich verpflichtet mit aller

ersinnlichen Submission zu verharren.(10, 41)

blamiren : 1

Ich werde alle mahl für die Bemühung von ihrem H. Sohn. dankbar bleiben und ferne sey[?], daß ich ihn blamiren oder abschrecken soll; will auf alle Art suchen aufzumuntern.(10, 59)

bleibe : 1

Wiewohl ich nun diese hoch erwiesene Gnade nicht abzustatten vermag, sondern ewig schuldig bleibe, und verheisse mich zu befleissigen der uns mit gegebenen und neulich empfangenen Instruction nachzukommen, und Ihre Kayserl. Maytt. hohe Intention zu erfüllen.(10, 41)

bleiben : 3

Bey so bestalten Sachen mußten wir fast immer ohne Geld bleiben, und die Ge[se]lschaft, von der wir etwas in dem Bergwesen profitiren kön[n]ten, entbehren.(10, 42)

Ich lebe des festen Vertrauens, daß Ew. Wohlgebohren werden mein unterthäniges und gehorsamstes Ersuchen nicht fruchtloss bleiben laßen, sondern vielmehr zu meiner Beförderung mit einer baldigen Resolution zu helfen geruhen.(10, 43)

Ich werde alle mahl für die Bemühung von ihrem H. Sohn. dankbar bleiben und ferne sey[?], daß ich ihn blamiren oder abschrecken soll; will auf alle Art suchen aufzumuntern.(10, 59)

bley : 2

P. S. In dem Hamburgischen Correspondent Ne 187 stehet aus des Arnolds Disputation ein wieder mich sehr absurder Einwurf, aus welchem zu ersehen ist, er glaube, daß das Bley den höchsten Grad der Hitze bekommt, wenn es nur zu schmelzen anfängt.(10, 51)

Die chymische Erfahrungen aber zeigen, dass der Wissmuth in einer Hitze, welche das Bley anzunehmen fähig ist, meistens zerstöhret werde.(10, 51)

borgen : 1

Unterdeßen hat et in der gantzen Stadt sagen laßen, man sollte uns gantz und gar nichts borgen, selbst aber (wie ich erfahren habe) kauffte für das unsrige Geld Kuxen, und machte eigenen Profit.(10, 42)

bosheit : 3

Ich habe auf alle Art und Weise gesucht ihm zu gefallen, allein es hat nichts geholfen, sondern seine Bosheit, Geitz, Falsch und neidisch Gemüth legten sich bald an Tag.(10, 42)

Nach dieser Zeit, bin ich gewar worden, daß seine Bosheit keine Schranken habe.(10, 42)

U[e]brigens meine harte Ausdrücke werden Sie mir nicht verdenken, denn sie stammen von einem durch unerhörete Bosheit meiner Feinde erbitterten Herzen her, derer gottlose Anfälle will ich Ew. Hoch...(10, 59)

brauche : 1

Darzwieschen bitte ergebenst mit denen Monuments-Anschlagen nicht zu saumen, denn ich brauche

χρημα, pecuniam, деньги, Geld, argent, Raha.(10, 54)

brauchen : 1

Da man Zeithero bey Ferttigung des neuen Atlantis wahrgenommen, daß man ohne tüchtige Längøn und Breiten nichts anfangen könne, ja auch nicht ein mahl die vorhandenen Original Carten geschweige, die Nachrichten so auf hohe Ordre HE. dirigirenden Senats vom hiesigen Reiche beym Departement einkommen werden ohne solche brauchen könne.(9, 215)

braunstein : 1

Braunstein.(9, 35)

breite : 1

Beygefügte Carte zeigt die Oerter wie die Observationes so wohl nach der Länge als Breite sollen gehalten werden.(9, 216)

breiten : 2

Da man Zeithero bey Ferttigung des neuen Atlantis wahrgenommen, daß man ohne tüchtige Längøn und Breiten nichts anfangen könne, ja auch nicht ein mahl die vorhandenen Original Carten geschweige, die Nachrichten so auf hohe Ordre HE. dirigirenden Senats vom hiesigen Reiche beym Departement einkommen werden ohne solche brauchen könne.(9, 215)

So hat man beym Departement die jenigen Oerter im Europaischen Rußland von welchen die Längen und Breiten eingebracht werden müssen aufgezeichnet und solche in 3 Theile um sie 3 Observatoribus welche solche einbringen sollen zu geben aufgesetzt.(9, 215)

breßlau : 2

Breßlau, 1735.(10, 37)

Breßlau, 1734.(10, 37)

brief : 2

Es wird der H. Freybergische Postmeister gebeten diesen Brief immediate zu übergeben.(10, 43)

Obwohlen ich gleich zum Anfange auf Sie nur darum böß seyn sollte, daß Sie meine nicht geringe Geneigtheit vergeßen, und ein gantzes Jahr lang nicht einen einigen Brief an mich abgelaßen, und das vielleicht deswegen, damit ich in meinem Antwort-Schreiben Sie nicht an die Rückkehr nach Rußland erinnern möchte; So habe doch jetzo eine wichtigere Ursache, die mich nicht nur zwinget, ungehalten auf Sie zu seyn, sondern Ihnen noch darzu etwas zu schreiben, was man an gewissenhafte Leute nicht zu schreiben pflegt.(11, 1)

briefe : 2

Menantes Briefe.(10, 37)

Neukirchs galantes Briefe.(10, 37)

briefen : 1

Aus den Briefen, die ich von dem Herrn Geheimen Rath Wolff] aus Halle und von dem Herr Schumacher empfangen, kan[n] ich eine guthe Hoffnung von meiner Beförderung haben.(10, 43)

brieff : 1

Auf den ersten Brieff, den ich auf ihre große Versicherungen mit guter Hoffnung geschickt, habe ich kaum(10, 43)

briefs : 1

Nun aber sind schon ohngefähr zwelf Wochen vergangen, da ich auf meines zweiten Briefs Antwort warte.(10, 43)

bringen : 5

Die nicht[s] als ihre Sinnen mit sich bringen, wenn sie aus der Erfahrung Warheiten lernen wollen, müssen meisten theils gar lehr abziehen: denn entweder sie übersehen das beste und das nöthigste, oder sie wiessen nicht zu nutzen was sie sehen, und durch die übrige Sinnen begreifen.(1, 124)

Als rapportiren wir hiemit unterthänigst, daß, nach dem wir hier in Marburg den 15ten Nov. n. St. 1736 angekommen, wir sogleich bey einem hiesigen Doctore Medicinae Conradi ein Collegium Chymiae theoretico-practicum für 120 Thaler bedungen, worinnen er uns Stahlis Fundamenta Chymiae lateinisch erklären, und die darin vorkommende Experimenta in Praxin bringen sol[l]te, Weil er aber praestanda weder praestirte, noch praestiren kon[n]te, so haben wir daßelbige Collegium mit Gutbefinden des Herrn Regierungs-Raths Wolffs nach 3 Wochen aufgegeben, und sind im Januario dieses 1737ten Jah, res in ein Collegium Chymiae publicum, welches der hiesige professor Duysing über Teichmeyers Institutiones Chymiae hält,(10, 36)

Ja es wird Ew. Wohlgebohrnen mehr Ehre ein bringen, wenn ich durch dero Versorge zum meinen Zweck gelange, als wenn es durch einen andern Weg geschehen würde.(10, 43)

Ich muß dieses ins Werck bringen.(10, 55)

4) Da ich schon auch acht Jahr in der Cantzeley sitze (nicht um zu commandiren, sonder unter Taubertischen Comando nicht zu stehen), so suchen hat[?] doch das gedachte Gesindel mich immer davon zu bringen.(10, 59)

buch : 3

Man kan es am besten vom ь unterscheiden wenn man die Endung des Worts Buch mit der Endung des Worts durch <zusammenhält> vergleicht; man wird bald <wahrnehmen machen daß zu Ende des letzten> in der Aussprache von ch einen großen Unterscheid wahrnehmen.(7, 619)

Buch.(7, 619)

ein Buch Postpapier 12.(10, 36)

buch-führer : 1

Dem Buch-Führer Müller.(10, 32)

buchstaben : 2

Das ь höhret man <zuweilen> offft <zu Ende> am Ende eines Worts nach den Buchstaben g und ch,

als wenig, durch, u.(7, 619)

Es werden <eigentlich> in der Rußischen Sprache eigentlich 33 Buchstaben gebraucht, welche also aussehen und ausgesprochen werden.(7, 622)

burhaave : 1

2) Ich habe Summa Geldes zum Laboratorio vom Cabinet erhalten bey der Academie zu bauen: dieses alles, wie auch die Chymische Profession, wol[!]te er dem Burhaave zu schantzen; es gelang aber ihm nicht, und ich habe treffliche Experimente auf die Mosaique gemacht, wodurch ich Ehre, Landgüther und Gnade erhalten.(10, 59)

börhaavens : 1

Die Chimie aber in den Börhaavens, Stahls und Stabels Schrifften repetire.(10, 36)

böß : 1

Obwohlen ich gleich zum Anfange auf Sie nur darum böß seyn sollte, daß Sie meine nicht geringe Geneigtheit vergeßen, und ein gantzes Jahr lang nicht einen einigen Brief an mich abgelaßen, und das vielleicht deswegen, damit ich in meinem Antwort-Schreiben Sie nicht an die Rückkehr nach Rußland erinnern möchte; So habe doch jetzo eine wichtigere Ursache, die mich nicht nur zwinget, ungehalten auf Sie zu seyn, sondern Ihnen noch darzu etwas zu schreiben, was man an gewißhafte Leute nicht zu schreiben pflegt.(11, 1)

bücher : 12

Bücher 60 [Thal].(10, 18)

Was sonst die uns überschickte Instruction über die Historiam naturalem anbelanget, so haben wir darinnen noch nichts thun können, weil die uns vorgeschlagene Bücher vor der Oster-Meße nicht zu bekommen sind.(10, 36)

für das Abendessen, Zucker, The, Bücher, Cafe, Papier etc. 32.(10, 36)

für Bücher 18.(10, 36)

Bücher 20.(10, 36)

8 Bücher Papier 24.(10, 36)

Register über die biß Dato angeschaffene Bücher.(10, 36)

Ew. Ex[c]jellentz geruhen in letzt übersandter Instruction uns zu befehlen, daß einjeder von uns die der Historiae naturali und Metallurgie gehörige Bücher, nebst etlichen Ertzen sich anschaffen sollte.(10, 41)

Weil aber diejenige Bücher vor der Oster-Messe nicht zu bekommen sind, und die Winter-Zeit nicht bequem gewesen die Berg-Werke zu besehen, wo wir die Ertzen zur besseren Erkän[n]tniß des mineralischen Reichs anschaffen könnten, so haben wir dieses auf Anrathen des Herrn Regierungsrath Wolf[f] auf folgende Sommer aus-gesetzt.(10, 41)

Ich bitte nur die drey Bücher: Nicolai Causini Rhetoricam, Petri Petraei Histo-riam von Rußland und den Günther wie auch das Geld, für die etwa verkaufte Bücher, das übrige können Sie bey sich behalten und dafür etwa das Porto biß Eisenach betzahlen.(10, 43)

Deßwe-gen bitte das letzte Mahl mir zum wenigsten die drey gedachte Bücher zu überschicken, und verbleibe Aufrichtiger Freund und Diener Lomonosoff.(10, 43)

büchern : 1

Allein diesen Herrn welchen nur diejenige, so ihn nicht recht kennen, für einen Abgott halten, und mit dem ich meine geringe, aber doch gründliche Wißenschaft nicht vertauschen will, für meinen Leitstern u[nd] ein einziges Heil zu halten sehe keine Ursache in dem er die gemeinste Processe, die fast in allen chymischen Büchern stehen, geheim hält, und als mit einem Arcano nicht gern heraus will, und den Bergbau kan[n] man beßer von einem Steiger, der seine Lebetage in der Grube zu gebracht, als von ihm lernen.(10, 42)

bürgen : 1

Überdiß haben Sie uns Ihre Bürgen in die äußerste Schande und großes Elend gebracht, denn mich hat man auf die halbe gage gesetzt, dem H. Müller aber ist befohlen worden, 800 Rub. von seinen verdienten gagen-Geldern inne zu behalten, mit dem Anhange, daß man mit uns künftighin nach den Befehlen verfahren werde.(11, 1)